

Valérie Dähler ist beste Fachfrau Hauswirtschaft

Die Klinik Schloss Mammern feierte den Abschluss von sechs Lehrlingen – Porträt mit der Kantonsbesten

(kü) Sie steckt voller Energie und hat einen starken Willen: Valérie Dähler aus Steckborn, die als Lehrling der Klinik Schloss Mammern die dreijährige Lehre als Fachfrau Hauswirtschaft die beste Prüfung im Kanton Thurgau abgelegt hat. Note: 5,3.

«Wirtschaft beginnt mit Hauswirtschaft», sagte Christel Hasert, Leiterin der Abteilung Hauswirtschaft der Klinik Schloss Mammern. Das sind die grundlegenden ökonomischen Ebenen der modernen Gesellschaft. Vizedirektorin und Personalchefin Flandrina von Salis ermunterte die jungen Leute zur Weiterbildung: «Bleibt am Ball.» Neben der Kantonsbesten Valérie Dähler hat auch Svenja Gaiser, Fachfrau für Gesundheit mit Diplom abgeschlossen. Ihre Lehrzeit erfolgreich bestanden haben in der Klinik Schloss Mammern ausserdem: Julia Mettler, Diätköchin; Prisca Scheidegger, Fachfrau Hauswirtschaft; Anita Pardini, Köchin und Manuel Baur, Koch. 20 bis 25 Lehrstellen bietet die Klinik Schloss Mammern pro Jahr. Klinik-Direktor Beat Oehrli und Vizedirektorin/Personalchefin Flandrina von Salis beglückwünschten auch die Lehrmeisterinnen und Lehrmeister. Direktor Oehrli ganz stolz: «Dass wir auch die Kantonsbeste bei uns haben, das zeichnet auch uns aus.»

Die Idee für diesen Beruf hatte Vater Pirmin Dähler

Und was steckt hinter dem Beruf der Kantonsbesten? Fachfrauen für Hauswirtschaft arbeiten in Kliniken, Hotels, und Gastronomiebetrieben. Ihre Ressorts umfassen Ernährung, Verpflegung, Wohnen, Reinigungstechnik, Wäscheversorgung, Gästebetreuung, Service, Administration, Gesundheits- und Sozialwesen. Doch woher kam der Kick für Valérie Dähler, diesen Berufsweg zu wählen? Die zierliche 19-Jährige mit der «I can-do-it»-Menta-



Valérie Dähler (2. von links), Fachfrau Hauswirtschaft, schloss ihre Lehre in der Klinik Schloss Mammern als Kantonsbeste ab. Auf dem Bild mit Klinikdirektor Beat Oehrli (links), Vizedirektorin Flandrina von Salis (rechts) und Chefin Hauswirtschaft Christel Hasert (3. von links).

lität lacht mit jugendlicher Frische: «Die Idee für diesen Beruf hatte genau genommen mein Vater Pirmin Dähler. Ich wollte ursprünglich Bäuerin werden, aber ich habe zu wenig Kraft.» Vater Pirmin Dähler ist Landwirt im Klingenzellerhof. Schon als Kind habe sie den Klinik-Park geliebt. Die Vertrautheit zur Klinik Schloss Mammern begleiteten sie von Kindsbeinen an und als sie in der zweiten Oberstufe in der Schule Feldbach Steckborn eine Schnupperstelle anpeilte, war die Klinik Schloss Mammern ihr oberstes Ziel. «Beim Schnuppern hat es mir megagut gefallen», erzählt sie und damit war die Lehrzeitphase eingeläutet.

Die Vielfalt der Ausbildung ist unbezahlbar

Jetzt im Rückblick auf ihre Lehrzeit listet sie besondere Erfahrungen auf: «Alles Erfahrungen, die mir ein Leben lang zugute kommen.» Als ambitionierte Bauertochter seien für sie die Begegnungen mit der gehobenen Schicht, den Reichen und Berühmtheiten, schon besonders gewesen. «Wir sind hier eben schon gehobener in der Klinik. Das ist eine sehr gute Erfahrung» fügt sie mit Respekt an. Das in sie gesetzte Vertrauen optimal umzusetzen, das sei immer ihr persönlicher Anspruch gewesen. Die Vielfalt in der Ausbildung sei unbezahlbar. Sie attestiert der Vielfalt im Ausbildungsprogramm als Fundament nur Lob. In allen Abteilungen durfte sie Erfahrungen und Wissen sammeln, was ihrer Power als treibende Kraft vollen Schub verlieh. Sie könne sich gut fokussieren, sagt Valérie Dähler und so seien ihr die Möglichkeiten in der Klinik Schloss Mammern entgegengekommen: Sie lässt Revue passieren, die Zeiten bei den Gouvernanten (Wareneingang, Zimmerkontrolle etc.), beim Portier (auch kleinere Reparaturen werden da ausgeführt), im Kinderhort, als Zimmermädchen, in der Küche, im Service, in der Wäscherei, in der Ernährungsberatung und in der Gärtnerei. «Unsere Lehrmeisterinnen und Lehrmeister wollen, dass wir selbständig arbeiten lernen», erklärt sie den Ausbildungsstil.

Weil die Klinik Schloss Mammern das Austauschprojekt X-Change für Lehrlinge pflegt, durfte Valérie Dähler nach Eschen im Fürstentum Liechtenstein, wo sie bei der Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe, Pflege- und Betreuung der im Fürstentum Liechtenstein wohnhaften Betagten, Kranken und Hilfsbedürftigen, ein einmonatiges Praktikum machen durfte: «Dieses Praktikum bot mir eine ganz andere Perspektive. Bei uns in der Klinik Mammern wechseln die Patienten, in diesem Heim sind sie stationär.»

Und was ist für die Zukunft geplant? Wie aus der Pistole geschossen antwortet sie: «Zuerst will ich die Berufsmatura machen in der Fachrichtung Gesundheit.» Später könne sie sich als Ergo- oder Physiotherapeutin vorstellen. «Ja, und nebenbei möchte ich 'buure'», räumt die 19-Jährige ein und grinst. Sie liebt Kühe, spielt Volleyball – und aus ihrem Mund klingen all ihre Ziele wie heile Welt. Sie hat es drauf, was Zielsichere von andern unterscheidet, sich zu steigern mit viel Lebensfreude.